



Grundgedanken und Ausgangslage:

Man hört es allorts: Die politische Stimmung ist in Österreich und weltweit sehr angespannt. Die Gesellschaft ist gespalten. Die multiple Krisenlage beschleunigt den Vertrauensverlust in die Politik(er:innen). Die Reaktionen darauf reichen einerseits von hoch-aggressivem Widerstand gegen „das System“ bis hin zu resigniertem Schulterzucken und Desinteresse.

Das stimmt in gewisser Hinsicht, und doch wollen wir nicht recht daran glauben. Wir wollen einer „Spaltung der Gesellschaft“ nicht noch mehr das Wort reden. Wir glauben, dass Menschen der gesellschaftliche Zusammenhalt wichtig ist. Wir glauben, dass es demokratische Lösungen für Krisen und Konflikte gibt, und wir glauben an ein konstruktives und engagiertes Arbeiten an den Problemen unserer Zeit.

Ein entscheidendes und sich immer weiter verschärfendes Problem, das eine Ursache für Unzufriedenheit, aber auch Wut, Resignation oder Schuldzuweisungen an noch Schwächere darstellt, ist die herrschende VerteilungsUNgerechtigkeit. Wie werden Güter, Ressourcen, finanzielle Mittel, aber auch Chancen und Bildung verteilt? Wie (un)gerecht sind die vorherrschenden Verteilungsmechanismen? Als konkrete Beispiele seien die ungleichen Chancen zwischen Männern und Frauen genannt, die sich in zahlreichen „gaps“ niederschlagen: gender-pay-gap, gender-health-gap usw. Wie steht es um gerechte Bildungschancen, wenn Bildung „vererbt“ wird? Welche Faktoren entscheiden über Zukunftschancen? Wie gerecht sind die Strukturen, wenn Menschen trotz Arbeit armutsgefährdet sind (working poor), wenn erarbeitetes Geld besteuert wird, geerbtes aber nicht, wenn die Reichen reicher werden und die Armen ärmer? Auch die globale Perspektive möchten wir im Blick haben: Wie steht es um die Verteilungsgerechtigkeit im weltweiten Vergleich?

Ziel und Anliegen unseres Projektes ist es, diesen Fragestellungen aus unterschiedlichen Perspektiven Raum zu geben, um die Gräben und Spaltungen zu überbrücken und an einer gerechteren Gesellschaft, einem gerechteren Gemeinwesen zu arbeiten. Deshalb werden wir mit wohlhabenden und armutserfahrenen, jüngeren und älteren und mit unterschiedlich – auch beruflich – mit dem Thema befassten Menschen arbeiten. Wir wollen weniger über die Schuldfrage nach-denken, sondern die Tür für ein an Gegenwart und Zukunft interessiertes Mit- und Vorausdenken an Möglichkeiten für mehr Verteilungsgerechtigkeit öffnen. Neue und kreative oder existierende, aber zu wenig bekannte Wege entdecken, die auch neue oder andere Verständnisse von Gerechtigkeit zulassen. Beispiele gibt es aus den verschiedensten Richtungen, sei es etwa von der „Armutskonferenz“ oder der Initiative „taxmenow“ (dt. „Besteuert mich jetzt!“), der auch Marlene Engelhorn angehört, die vor kurzem mit dem „Guten Rat“ medial recht präsent war.

Herangehensweise:

Als Methode, um uns dem Thema „Verteilungsgerechtigkeit“ zu widmen, haben wir Forumtheater gewählt. Workshop-Teilnehmer*innen, die vielfältige Erfahrungen und Blickwinkel einbringen, werden eine oder mehrere Szenen entwickeln, die die Problemlage (VerteilungsUNgerechtigkeit) aufzeigen. Das so entwickelte Stück wird von einer kleinen Gruppe von Darsteller*innen geprobt und bei diversen Gelegenheiten aufgeführt. Im Anschluss an jede Aufführung wird das Publikum eingeladen, in einen theatralen Dialog einzusteigen, um zu erproben wie mehr Verteilungsgerechtigkeit ausschauen und erreicht werden kann.

Wer Näheres über Forumtheater und die Herangehensweise von Armin Staffler wissen möchte, ist eingeladen sich die Projektberichte auf www.staffler.at anzuschauen. Auch Fragen diesbezüglich sind herzlich willkommen. (E: armin.staffler@spectACT.at, T: 06645306012)

Terminübersicht: (Stand 31.10.2024)

Workshops:

12.12.2024, 14:00-20:00 Uhr (Landeck, Bildungshaus Alter Widum),

25.1.2025, 11:00-17:00 Uhr (Lienz Bildungshaus Osttirol)

28.1.2025, 10:00-18:30 Uhr (Innsbruck Haus der Begegnung)

29.1.2025, 10:00-18:30 Uhr (Innsbruck Haus der Begegnung)

30.1.2025, 10:00-18:30 Uhr (Innsbruck Haus der Begegnung)

Es ist möglich an einem oder an allen Workshops teilzunehmen. Am besten an so vielen wie möglich. Pro Teilnahme gibt es 50.- Aufwandsentschädigung und Verpflegung.

Anmeldung: Bei Petra Unterberger mit Mail an petramaria.pu@gmail.com

Proben: werden von den Spieler*innen gemeinsam vereinbart. Wer Interesse daran hat, bei diesem Thema auf der Bühne zu stehen und eine Rolle zu übernehmen, meldet sich bitte bei armin.staffler@spectACT.at oder bei petramaria.pu@gmail.com.

Aufführungen:

31. März 2025, 19:30 Uhr, Haus der Begegnung, Innsbruck (fixiert)

30. April 2025 im Rahmen von "Was, wenn du fällst"

15. Mai 2025, ca. 19:30 Uhr, St. Virgil, Salzburg (fixiert)

24. Mai 2025, Bregenz

22. November 2025, 20:00 Uhr, SoWi Audimax, Innsbruck, SoWi, Abschlussvorstellung im Rahmen der Entwicklungstagung der Paulo Freire Gesellschaft (fixiert)

Weitere Aufführungen zwischen 31. März und 22. November 2025 sind geplant. Insgesamt sollen es ca. 10-12 Aufführungen werden. Die Spieler*innen bekommen eine angemessene Aufwandsentschädigung. Noch nicht fixierte Termine werden nach Möglichkeit gemeinsam vereinbart.

Sonstiges: Kinderbetreuung kann auf Nachfrage organisiert werden.

Projekträger:

spectACT – Verein für politisches und soziales Theater, Katholische Frauenbewegung der Diözese Innsbruck

Kooperationspartner: Haus der Begegnung¹, Bildungshaus Osttirol¹, Caritas², Integrationshaus, Frauenreferat², Tiroler Armutsforschungsforum, InnTra - Institut für Innovation, Nachhaltigkeit und Transformation im Gesundheits- und Sozialwesen an der fh gesundheit Tirol, ÖGB Tirol, Hunger auf Kunst und Kultur unicum:mensch, Aktionsbündnis „Was, wenn du fällst?“ (Dekanatsjugend Innsbruck, Haus der Begegnung, youngCaritas Tirol, Gewerkschaftsjugend Tirol, Plattform offene Jugendarbeit Tirol), ZeMiT – Zentrum für Migrant*innen in Tirol, Katholischer Familienverband, Institut für gesellschaftswissenschaftliche Forschung, Bildung und Information, Paulo-Freire-Zentrum;

¹ Bildungshäuser der Diözese Innsbruck, ² der Diözese Innsbruck

angefragte, mögliche Kooperationspartner:

Österreichisches Rotes Kreuz Landesverband Tirol, Arbeiterkammer Tirol, AMS, Schuldenberatung, Plattform Asyl, div. Partner in Salzburg und Vorarlberg

Wir freuen uns über Rückmeldungen, Interesse, Anregungen, Einladungen, Unterstützung, Zusammenarbeit, Ideen und auf ein spannendes, erkenntnisreiches und bewegendes Forumtheater-Projekt!

Beste Grüße,

Petra Unterberger, Bernadette Embach-Woschitz und Armin Staffler